

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 124.

Neuenbürg, Samstag, den 18. Oktober

1873

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2¹/₂ fr., bei Redactionsauskunft 4 fr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

1813, 18. Oktober: die große Völkerschlacht bei Leipzig.

Amtliches.

Neuenbürg.

Aufruf.

In der Untersuchungssache gegen jung Jacob Dittus von Hirsau wegen Betrugs ist die

Friederike Deyhle von Hirsau, welche im Sommer v. J. in der Sonne in Calmbach Kellnerin war, als Zeuge zu vernehmen.

Da ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, ergeht an dieselbe hiemit die Aufforderung, solchen hieher anzuzeigen.

Zugleich werden die betr. Polizeibehörden, welche von dem derzeitigen Aufenthalt der ic. Deyhle Kenntniß haben, ersucht, solchen hieher anzuzeigen.

Den 15. Oktober 1873.

Kgl. Oberamtsgericht.

J. W. Schach.

Revier Hofstettl.

Brennholz-Verkauf

am Freitag den 24. Oktober 10 Uhr in der Mehlmühle aus Stangenbau, Henweg, Badwald und Scheidholz:

1 Rm. büchene Scheiter, 2 dto Prügel, 5 Rm. Nadelholz, Scheiter 440 dto. Prügel und Anbruch. 200 dto. Weisprügel.

Altensteig, 15. Okt. 1873.

K. Forstamt.
Herdegen.

Neuenbürg.

Lieferung von Kalkstein-Kleingeschlag.

Für die Unterhaltung der Enzbahn sind für das Jahr 1874

1000 Kubikmeter Kleingeschlag aus Kalksteinen erforderlich.

Liebhaber zur Lieferung, welche auf dem Bahnhof Pforzheim stattzufinden hat, wollen ihre Offerte schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot für die Lieferung von Kleingeschlag für die Enzbahn“

versehen, bei unterzeichneter Stelle längstens bis 25. Oktober d. J. einreichen; dieselben haben den Preis pr. Kubitm. geschlagener Kalksteine loco Bahnhof Pforzheim zu enthalten.

Die Bedingungen können bei den württemb. Bahnhofverwaltungen Pforzheim und Neuenbürg eingesehen werden.

Die Eröffnung der Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, findet

Samstag den 25. Okt. d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle in hiesigem Bahnhof statt.

K. Betriebsbauamt.

Schwann.

Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 20. Okt. d. J.

Morgens 9 Uhr

wird die Gemeindejagd mit 1386 Morgen auf dem hiesigen Rathhause verpachtet.

Den 15. Oktober 1873.

Schalttheißenamt.

Würtle.

Herbst-Anzeige.

Nächsten Dienstag den 21. Oktober

beginnt in Oberniebelsbach, Unterniebelsbach, Ottenhausen und Weiler der Herbst. Die H. Wein- käufer können wir mit allem Recht zu zahlreichem Besuche einladen, da die Trauben vorzugsweise gesund und gehörig reif sind, deßhalb bessere Qualität versprechen.

Oberniedelsbach, 14. Okt. 1873.

Im Auftrag

Schultheiß Roth.

Privatnachrichten.

Schweizer-Gesuch!

Ein tüchtiger, fleißiger Mann, in der Behandlung der Rüche erfahren und von streng solidem Charakter, findet als Fütterer und Melker bei hohem Lohn Stelle. Zu erfragen bei der Redaction.

Dobel.

Hiemit zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an meine Wirthschaft zur Sonne hier wegen Familienverhältnissen einseitig geschlossen habe.

G. Beltmann.

Calmbach, OA. Neuenbürg.

Anwesen-Verkauf.

Andr. Rohm zum Dösch hier bringe aus freier Hand am

Mittwoch den 22. Okt. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

im Hause selbst öffentlich zur Versteigerung bestehend:

Ein zweistöckiges Wirthschaftsgebäude mit hinreichenden Fremdenzimmern, 2 Küchen, großem Saal, 2 Kellern, großer Scheuer, einer Holzhütte, eine Stren- und Wagenhütte, 2 Stallungen, einen 3fachen Schweinstall und eigenen Brunnen am Hause.

Brand-Versicherungs-Anschlag 5700 fl.

Hecker 8¹/₂ M. 43,7 Mth.

Wiesen 11²/₃ „ 17.1 „

wovon 1²/₃ M. 29,3 Mth. Gras- und Baumgarten mit ca. 80 Stück tragbaren Bäumen. Die Felder sind alle am Hause und im besten Zustande.

Den 15. Oktober 1873.

Der Obige.

Schwarzenberg.

Holzverkauf.

Am Montag den 20. d. M.

bringe ich aus meinem Nieswald circa 80 Rm. Scheiter zum Verkauf und 61 Stk. beschlagenes Bauholz. Der Verkauf geschieht in meinem Wirthschaftslokale Nachmittags 1 Uhr, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Hirschwirth Bolle.

Neuenbürg.

Nächsten Sonntag den 19. findet Harmonie- den 20.

Montags Tanz-

unterhaltung

bei gutbesetzter

Musik in meinem

Hause statt, wozu



freundlichst einladet

Stob zur Krone.

Neuenbürg.

Englische

Pfeffermünz-Pastillen,

offen und in Paquet, empfiehlt

Carl Büxenstein.

Ulmer Münsterbau-Loose

à 35 fr. = 1 Mark.

Ziehung am 15. Dezember d. J.

mit Paar-Gewinnen von fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000, fl. 500, fl. 250, fl. 100, fl. 25, fl. 10 bis fl. 1. 45., welche ohne jeden Abzug sofort bezahlt werden, empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Die General-Agentur in Ulm.

Obige Loose sind in jeder Stadt bei unseren Agenten zu haben und zwar in Neuenbürg bei Herrn **C. Helber.**



Nähmaschinen-Lager

von

am Markt D. 37. **Gg. Meier** am Markt D. 37. **Pforzheim.**

Nähmaschinen aller bewährtesten Systeme in deutschem und amerikanischem Fabrikat.

Mehrfährige Garantie, freier Unterricht, Zahlungsverleichterung.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg

und werden die seitherigen billigen Preise berechnet.

Die Agenten:

C. Helber, Neuenbürg.
Paul Maier, Calmbach.

Auflage
3600.

Der **Pforzheimer Beobachter,**

Auflage
3600.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim, empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art.

Einrückungsgebühr 3 Kreuzer per Petitzeile. Bei Wiederholungen namhafter Rabatt. Abonnementspreis 1 fl. 10 fr. per Quartal nebst Postzuschlag.

Calw.

1873er

weißen Ober-Elssäer Wein, beste Qualität,

ist von heute an zu fl. 30 pr. Hektoliter zu haben bei

Giebenrath & Klinger.

Photographie.

Pforzheim.

Ergebenst Unterzeichneter bringe bei beginnender Wintersaison einem geehrten Publikum zur Kenntniß, daß täglich photographische Aufnahmen im besteingerichteten Atelier angefertigt werden. Durch Zuziehung der tüchtigsten Arbeitskräfte ist es mir ermöglicht, allen Anforderungen der Neuzeit vollständig zu entsprechen und ist es Geschäftsprinzip, durch vorzügliche und billige Bedienung meine geehrten Kunden in jeder Hinsicht zu befriedigen und das mir bisher geschenkte Vertrauen zu erhalten.

Achtungsvollst empfiehlt sich

J. Muscat, Photograph.

Inhaber des photoar. Ateliers von H. Cherruet. (Ed. Hoffmann.) Gasnerstraße D. 176 in Pforzheim.

Pforzheim.

Neuenbürg.
Ich wohne jetzt im Gustav Lufinauer'schen Hause in der Schwabenstraße.
Oberamtschirurg Dr. **Vandel.**

Dobel.

Stochholz-Verkauf.

Donnerstag den 23. Oktober Mittags 12 Uhr verkauft Franz Hanselmann 500 Rm. taunenes Stochholz im Staatswald Eichhalde Meisters Calmbach an dem sogenannten Brannwea. Zusammenkunft bei Gastgeber Wilhelm Hörter in Dennaeh.

Pforzheim.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann aus guter Familie findet sofort oder später eine Lehrstelle unter günstigen Bedingungen in

Otto Nieders
Buchhandlung

Ein kleiner Husten,

eine leichte Erkältung legt oft den Grund zu schweren Krankheiten, Brust- und Lungenleiden ja sogar zu frühem Tode. Man vernachlässige solches nicht, und gebrauche zur Vorbeugung rechtzeitig **G. A. W. Mayer's**

Brust-Syrup

Stets zu haben bei
C. Büxenstein in Neuenbürg.
Gust. Luppold in Wildbad.

Neuenbürg.



Freiwillige

Feuerwehr.

Nächsten Montag, Morgens 8 1/2 Uhr rückt das Corps zu einer Uebung aus.

Das Commando.

Calmbach.

Morgen als am Kirchweihsonntag findet bei mir



Unterhaltungs-

und am Montag

Tanz-Unterhaltungs-Musik

statt durch das

Wildbader Sextett, wozu höflich einladet

G. Heyd zum Bahnhof.

Schützen-Verein

Neuenbürg.

Sonntag

den 19. Oktober:



End- & Preis-Schiessen.

Wozu freundlichst einladet

Schützenmeisteramt.

Glücklich kann nur der sein, welcher gesund ist. Gegen Franco-Einsendung von 7 Briefmarken à 3 kr. ist von der Verlags-Anstalt in Luxemburg franco zu beziehen die 4. Auflage des berühmten, 160 Seiten starken Bandes: „Dr. Airy's Naturheilmethode“. — Tausende, welche jahrelang schrecklich an Lungenschwindsucht, Krebschäden, Abzehrung, Drüsen, Flechten, Hämorrhoiden, Bleichsucht, Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus, Epilepsie etc. gelitten, wurden schnell und dauernd durch diesen treuen Rathgeber von ihren Leiden befreit, selbst in Fällen, wo alle ärztliche Hülfe vergebens war. Vorräthig in jeder guten Buchhandlung.

Neuenbürg.

800 fl. Pflugschaftsgeld leicht gegen gefühlte Sicherheit aus

Christian Gensse, sen.



Nächsten Donnerstag den 23.

Oktober Morgens bringen wir

23 Kühe

nach Birkenfeld.

Gebr. Kahn.

Glück und Zufriedenheit ist in mehr wie Tausend, durch Krankheiten stark heimgesuchte Familien dadurch wieder eingelehrt, daß sie die ihnen in dem berühmten Buche: „Dr. Airy's Naturheilmethode“ gegebenen Rathschläge befolgt und die Krankheiten beseitigt haben. Gewiß die beste Empfehlung dieses nur 18 kr. kostenden Werkes, welches in jeder guten Buchhandlung vorräthig ist.

Kronik.

Deutschland.

Der „Deutsche Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Briefwechsel zwischen dem Papste und dem deutschen Kaiser, dessen Inhalt von hoher Bedeutung bezüglich des gegenwärtigen Zwiespalts zwischen der katholischen Kirche oder richtiger deren Priesterschaft und dem Staate ist. Der Papst hatte unterm 7. August d. J. einen Brief an den deutschen Kaiser gerichtet, welcher die von der Regierung ergriffenen Maßregeln mehr und mehr als auf die Vernichtung des Katholizismus zielend bezeichnet. Wenn der Kaiser, wie dem Papst mitgeteilt werde, das Verfahren der Regierung nicht billige, werde dann der Kaiser nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß solche rigorose Maßregeln keine andere Wirkung haben, als den eigenen Thron zu untergraben? Der Papst rede mit Freimuth, sein Banner sei die Wahrheit, eine Pflicht des Papstes sei es, auch Nichtkatholiken die Wahrheit zu sagen, denn Jeder, welcher die Taufe empfangen,

gehöre in irgend einer Beziehung, in irgend einer Weise, dem Papste an. Der Papst hofft, diese Betrachtungen in gewohnter Güte aufgenommen zu sehen.

Der deutsche Kaiser hat diesen Brief unterm 3. September folgendermaßen beantwortet: Der Kaiser sei erireut über die Gelegenheit, die Irrthümer zu berichtigen, welche in den dem Papste erstatteten Berichten vorgekommen sein müssen und den Papst zu der Vermuthung führten, der Kaiser billige nicht die von der Regierung eingeschlagenen Bahnen. Nach der Verfassung Preußens kann ein solcher Fall nicht eintreten, da die Gesetze und Regierungsmaßregeln der landesherrlichen Zustimmung bedürfen.

Zu des Kaisers tiefem Schmerze habe ein Theil seiner katholischen Unterthanen seit zwei Jahren eine politische Partei organisiert, welche den in Preußen seit Jahrhunderten bestehenden konfessionellen Frieden durch staatsfeindliche Umtriebe zu stören suche. Leider haben höhere katholische Geistliche diese Bewegung nicht nur gebilligt, sondern ihr bis zu offener Auflehnung gegen die Landesgesetze sich angeschlossen. Ähnliche Erscheinungen wiederholen sich in der Mehrzahl der europäischen und in einigen überseeischen Staaten. Der Kaiser habe nicht die Ursachen zu untersuchen, durch welche Priester und Gläubige einer christlichen Confession bewogen worden seien, den Feinden jeder staatlichen Ordnung in der Bekämpfung der letzteren behilflich zu sein, Die Aufgabe des Kaisers aber sei es, in den ihm von Gott anvertrauten Staaten den inneren Frieden und das Ansehen des Gesetzes zu wahren. In dem Bewußtsein der Menschheit vor Gott über die Erfüllung der königlichen Pflicht wird der Monarch Ordnung und Gerechtigkeit jeder Anfechtung gegenüber aufrechterhalten. Hierzu sei er verpflichtet als christlicher Monarch auch da, wo mit Schmerz der königliche Verweis gegen die Diener einer Kirche zu erfüllen sei, von der der Kaiser annehme, daß sie nicht minder wie die evangelische das Gebot des Gehorsams gegen die weltliche Obrigkeit als Ausfluß des großartigen göttlichen Willens erkenne.

Viele dem Papste unterworfenen Geistlichen haben die Regierung in die Nothwendigkeit versetzt, die Befolgung der Landesgesetze zu erzwingen. Die Regierung stütze sich auf die große Mehrzahl der treuen katholischen und evangelischen Unterthanen, hoffentlich wird der Papst, von der wahren Lage unterrichtet, seine Autorität anwenden, um der bedauerlichen Einstellung der Wahrheit und dem Mißbrauche des priesterlichen Ansehens ein Ende zu machen Mit diesen Umtrieben habe Christi Religion nichts zu thun.

Der Brief des Kaisers schließt damit, daß der evangelische Glaube, zu dem sich der Monarch gleich seinen Vorfahren und die Mehrzahl seiner Unterthanen bekenne, ihm nicht gestatte, einen andern Vermittler in seinen Verhältnissen zu Gott als Christum anzunehmen. Diese Glaubensverschiedenheit halte aber nicht ab, mit Andersglaubenden in Frieden zu leben.

Aus Baden, 14. Okt. Die Weinlese, welche jetzt an vielen Orten beschafft ist, blieb in Bezug auf die Menge des Ertragnisses weit hinter den Erwartungen zurück. Im Allgemeinen kann man von einem Fünftels-Herbst reden. Die Qualität ist gut und wurden Weine bis zu 25° nach der Decksle'schen Weinwaage erzielt. Käufe wurden für Weißherbst mit 50 bis 80, für Nothen mit 60 bis 100 Franken per badische Ohm = 150 Liter abgeschlossen.

Vorgestern fiel bei der Station Steinsfurth an der Bahn von Heidelberg nach Heilbronn auf eine bis jetzt nicht aufgeklärte Weise ein vierjähriges Knäblein von einer Brücke herab auf einen eben vorbeifahrenden Güterzug. Das Kind, welches glücklicherweise in einen offenen Schweinewagen gefallen war, wurde weder durch den Sturz noch von den Thieren beschädigt. Bei der ganz nahe dieser Brücke gelegenen Fall-Station wurde daselbe wohl und munter wieder in Freiheit gesetzt.

Erdrusch nachrichten. Mehr und mehr beginnt sich das wahre Verhältniß in Betreff der heurigen Fruchttragnisse zu klären. Wenn auch im Allgemeinen die seit her in Umlauf gekommenen Gerüchte die gegenwärtige Lage ziemlich wahrheitsgetreu schildern, so bringen die Erdruschergebnisse mehr Licht in den Thatbestand. Als fest stehend angesehen muß werden, daß in Ungarn der Ernteausfall sich noch geringer erweist, als es bisher angenommen worden war, daß insbesondere der Roggen und die Gerste in ihren Ergebnissen weit unter mittel bleiben, während in Böhmen, in Galizien und überhaupt in den östlichen Ländern und Provinzen die Schüttung besser ist als man vermuthete. Dasselbe gilt auch für manche größern Distrikte Deutschlands, insbesondere für Sachsen, Thüringen und Franken. Auch in den Rheinlandsgegenden fällt das Erdruschergebniß, wenigstens bezüglich des Weizens besser aus, als man vermuthete. England hingegen bleibt thatsächlich hinter seinen Erwartungen zurück und braucht mehr Zufuhr als man dachte. Daß aber Amerika in der Lage ist, tüchtig zu helfen, dafür bürgen die trotz der Geldkrisis fortgesetzten starken Verschiffungen.

Nastatt, 14. Okt. Auch in unserem Murgthal, in Ottenau, sind Cholerafälle vorgekommen, worunter zwei mit tödtlichem Ausgang. Ein Flößer, hört man, hat die Krankheit von Speyer her eingeschleppt.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Okt. Die Anregung, welche der Frauentag gab, wird ein thatkräftiges Handeln der hiesigen Frauen nach sich ziehen. Schon hat sich hier unter großer Betheiligung von Mädchen und Frauen ein Zweigverein unter dem Namen eines Schwäb. Frauenbildungsvereins konstituiert. Die erste beratende Versammlung fand am Montag den 13. d. Abends 7 Uhr im Schulkolleg von Frä. v. Priester und Hochstetter in der Moserstraße statt und sind weitere Beitrittserklärungen auch dorthin abzugeben. Der Verein bleibt den Tendenzen seines Muttervereines treu, sein

Streben wird es sein, für die erhöhte Bildung des weibl. Geschlechts und für seine Erziehung zur Erwerbsfähigkeit zu wirken. (S. N.)

Heilbronn, 14. Okt. Zufuhren zu heutigem Kartoffel- und Obstmarkt wieder sehr stark. Preise blieben dieselben wie beim letzten Markt.

Herbstnachrichten. Löwenstein Beginn 20. Okt. Ertrag 2700 Hekt. — Binswangen bei Neckarsulm. 12—1400 Hektol. hälftig schwarz Gewächs. — Eppersheim an der Tauber, Qualität 1869. — Freudenthal 90 Gr. ca. 400 Hekt. 100 fl. — Oberstfeld 550 Eimer schwarz Gewächs 100 fl. pr. 300 Liter. — Dürrenzimmern dto. 100 fl., ca. 1200 Hekt. — Güglingen 100 fl. pr. 3 Hekt. schwarz Frühgew. ca. 1000 Hekt. — Großbottwar schw. Gew. 100 fl. pr. Eimer, ca. 600 Eim.

Bezirk Müllheim, Baden. (Marktgräser weißer Wein.) Steinenstadt Ertrag 1125 Hekt., verkauft 100 Hekt. zu 24—27 fl. pr. Hekt. Gewicht 65—92 Gr. — Schliengen. Ertrag 1800 Hekt., verk. 360 Hekt. zu 24—29 fl. pr. Hekt. Gew. 75—85 Gr. — Mauthen. Ertrag noch nicht ermittelt; verkauft 22 Hekt. zu 27 fl. per Hekt. Gew. 70—75 Gr. — Rheinweiler. Ertrag 1650 Hekt., kleinere Verkäufe abgeschlossen zu 25—27 fl. pr. Hekt. Gew. 73—87 Gr. — Müllheim. Ertrag 5400 Hekt., verk. 123 Hekt. zu 27—30 fl. pr. Hekt. Gew. 72—90 Gr. — Niederweiler. Ertr. 900 Hekt., verk. 45 Hekt. zu 27 fl. pr. Hekt. Gew. 80—82 Gr.

Desterreich.

Wien, 13. Okt. Kaiser Wilhelm trifft am 17. d. M., Nachm. gegen 5 Uhr. auf dem Bahnhof zu Penzing, nächst Schönbrunn, ein.

Miszellen.

Plaudereien aus Elsaß-Lothringen.

(Von einem Schweizer.)
(Fortsetzung.)

Da ist vor Allem zu rühmen die mit acht deutscher Gründlichkeit und Energie, also auch mit daherigem Erfolge an die Hand genommene allseitige Verbesserung des Schulwesens von A. bis Z. Der glücklichste Wurf zu diesem Zwecke war unstreitig die allerdings absolut nothwendig ge-

wesene Verbesserung der Lehrergehälter: denn wie das Schulwesen im Allgemeinen, so lag es hier im Besonderen gar sehr im Argen. Namentlich die Lehrer für die unteren Schulen hatten, wie man zu sagen pflegt, zu wenig zum Leben und zu viel zum Sterben; ein solcher erklärte uns nach erfolgter Gehaltsaufbesserung in rührender Einfachheit und mit Thränen in den Augen: es sei seines Lebens heißester Wunsch gewesen, einmal von den dringendsten Nahrungssorgen befreit zu werden, welches große Glück ihm nun in überaus reichlichem Maße zu Theil geworden sei. Die Dankesthränen, die der gute Mann weinte, gleichen uns goldenen Samenkörnern, die auf fruchtbaren Boden fielen. Ein anderer geplagter Schulmeister in einem kleinen Dorfe Lothringens weidete zufällig seine Haupternährerin, eine Kuh, an einem Stricke, als ihn der Herr Schulinspektor besuchte und sich von seinen äußerst dürftigen Verhältnissen persönlich zu überzeugen Gelegenheit hatte. Der Mann erhielt damals eine jährliche Befoldung von vielleicht Fr. 3—400, die ihm sodann auf circa 700 Fr. erhöht wurde. Die Freude darüber veranlaßte ihn zu den possierlichsten Lustsprüngen. Als er aber erst nach einem weitem, ganz kurzen Zeitraum sogar das Doppelte, Fr. 14—1500 erhielt, war er fast außer sich und schien sich für den glücklichsten Menschen unter der Sonne zu halten.

Eine andere radikale Verbesserung des Schulwesens erfolgte durch die Ein- und Durchführung des allgemeinen Schulzwanges. Die Schwierigkeiten, die dabei anfangs zu bekämpfen waren, bewiesen am Besten, wie wenig Einsicht und Verständnis im Volke für ordentliche Schulbildung herrschte und wie nothwendig daher gerade dieser Schulzwang war. In der That macht man sich kaum einen Begriff davon, welchen Augiasstall voll Unwissenheit, Aberglauben, blinder Leidenschaftlichkeit und Vorurtheile, namentlich unter den niederen Volksklassen, es noch zu säubern gilt und wie Noth gerade hier Aufklärung, Licht, Wahrheit, überhaupt Volksbildung thut. Man mag über die politischen und strategischen Gründe, welche die Einverleibung Elsaß-Lothringens in den deutschen Reichsverband veranlaßten, getheilte Meinung, ja sogar feind von monarchischen Regierungsprinzipien sein; einem so edlen Bestreben

jedoch wird kein Freisinniger seine Anerkennung und Sympathie, ja sogar seine besten Wünsche zum verdienten Erfolge versagen können. Hier zeigt sich denn auch der Staat nicht nur als Rechtsstaat, zum Schutze des Lebens und Eigenthums, sondern als ein Organismus, der Interesse für alles Gute und Wahre, für Bildung und Aufklärung, wie überhaupt für alle sittlichen Erscheinungen hat, ja sogar noch wirksamen Anstoß hierzu giebt.

Die gebildeten Klassen anerkennen dies auch bereitwillig, vor Allem dadurch, daß sie ihre Söhne die höheren Lehranstalten besuchen lassen. Dieser sind nunmehr 24 an der Zahl, mit 204 Lehrern, deren Zöglinge bereinst im politischen oder volkswirtschaftlichen Leben einflußreiche Stellungen einzunehmen berufen sind. Diese Schulen erfreuen sich eines stets wachsenden Besuchs seitens der einheimischen Bürgerfamilien, — ein Zeichen dafür, daß dieselben volles Verständnis für die Anforderungen der Zeit und die Nothwendigkeit gründlicher Bildung, sowie Zutrauen in den deutschen Schulunterricht haben.

(Fortsetzung folgt.)

Seltamer Risplag. Die sprichwörtlichgewordene Unverschämtheit der Sprünge bewährte sich in Königshofen auf die merkwürdigste Weise. Ein Gartenbesitzer hatte, um die Früchte eines Frühfruchtbaumes vor dem gefiederten Gesindel zu bewahren, schon lange vor der Reise einen Popanz, sogenannten Strohhmann, wie das auch bei Waisenfeldern zu geschehen pflegt, als Vogelscheuche auf dem Baum besetzt. Er hatte dazu einen alten Tuchrock mit großen Seitentaschen verwendet. Als er, nachdem die Kirchen gepflückt, den Strohhmann vom Baume herabnimmt, findet er beide Seitentaschen des dazu verwendeten Rockes mit Spazennestern gefüllt.

Geographische Räthsel für die Jugend.

1. Dreißilbig. Mit u ein Produkt des Pflanzenreiches, mit ä ein Volk in Europa.
2. Dreißilbig. Mit d ein Richter in Israel, mit b eine Stadt in Palästina.
3. Nimm einer Stadt in Palästina den ersten und letzten Buchstaben hinweg, und es bleibt ein spanischer Fluß.

Frankfurter Course vom 14. Oktober.
Geldsorten.

Friedrichsdor	9 fl. 58 1/2 — 59 1/2 fr.
Pistolen	9 fl. 40 — 42 fr.
Holländ. 10 fl.-Stüd	9 fl. 52 — 54 fr.
Dutaten	5 fl. 34 — 36 fr.
al marko	5 fl. 36 — 38 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 21 1/2 — 22 1/2 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 49 — 51 fr.
Ruß. Imperiales	9 fl. 41 — 43 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 25 1/2 — 26 1/2 fr.
Frankfurter Bankdisconto	4 1/2 %

Goldkurs der K. Württ. Staatskassenverwaltung.

Friedrichsdor	9 fl. 57 fr.
Pistolen	9 fl. 39 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 20 fr.
Rand-Dutaten	5 fl. 33 fr.

Stuttgart den 15. Oktober 1873.

Calw. Frucht-Preise am 11. Oktober 1873.

Getreidegattungen.	Vor-riger Rest Ctr.	Neue Zufuhr Ctr.	Gesammit Betrag Ctr.	Heutiger Ber-lauf Ctr.	Im Rest gebt. Ctr.	Höchster Preis		Wahrer Mittel-Preis		Niederster Preis		Verkaufs-Summe		Gegen d. vor Durch-schnittspreis mehr we-niger	
						fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fr.	tr.
Wajzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen alt.	—	123	123	108	15	10	30	10	26	10	21	1125	36	13	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gewächs	—	10	10	10	—	—	—	5	36	—	—	56	—	—	—
Dinkel	25	136	161	161	—	8	9	7	35	7	—	1222	18	—	7
Haber, alt.	—	10	10	10	—	5	36	5	24	5	24	54	—	—	5
Haber, neu.	—	101	101	101	—	5	36	4	36	4	24	464	48	12	—
Summe	26	380	405	390	15	—	—	—	—	—	—	2922	42	—	—

Redaction, Druck und Verlag von Jaf. Nech in Neuenbürg.

